



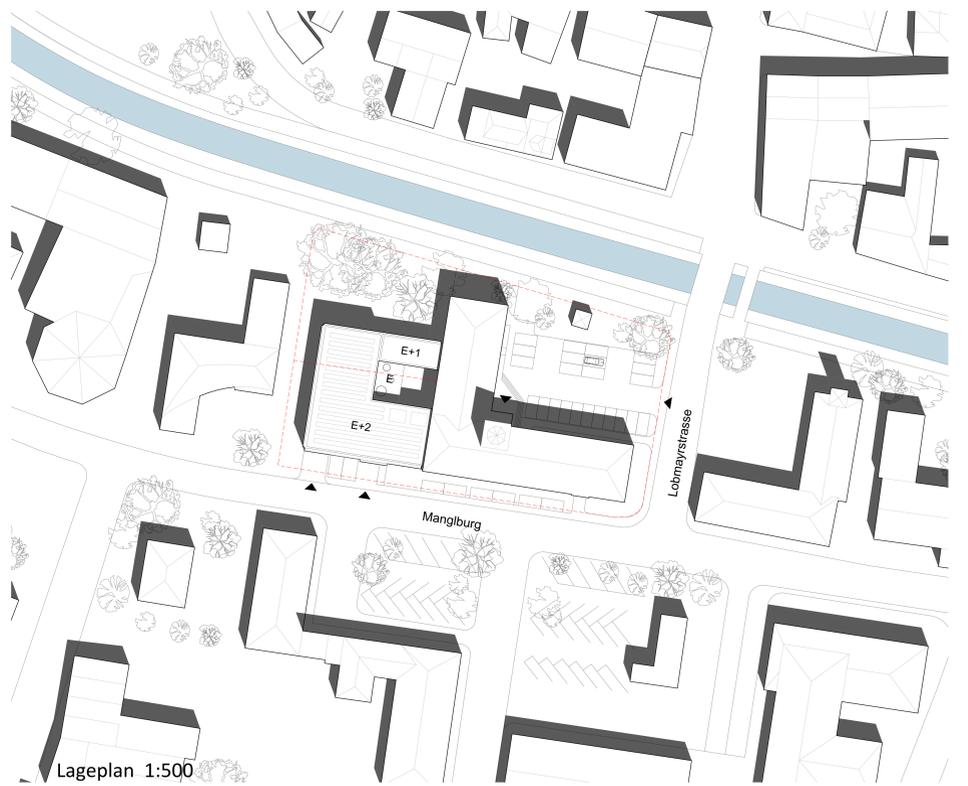
Strukturplan 1:2000

Die L-förmige Gebäudestruktur orientiert sich formal am Bestandsgebäude und verzahnt sich dadurch mit dem angrenzenden Naturraum. Die gestaffelte Anordnung der Geschosse schafft weiche Übergänge zwischen Innen- und Außenraum und lässt den Garten bis in die Kundenzone tief wirken. Straßenseitig wird die bestehende Gebäudekante fortgeführt, wodurch ein klar gefasster Platzraum entsteht. Dieser räumliche Fassung stärkt die Beziehung zwischen Bauensemble und Umgebung und integriert den Zubau städtebaulich in das bestehende Gefüge.

Der Zubau nimmt Maßstab und Proportionen des Bestandsgebäudes auf und interpretiert den Fassadenrhythmus in einer zeitgemäßen Architektursprache. Die bewusste Abstimmung von Bestand und Neubau ermöglicht eine respektvolle Erweiterung, die sich harmonisch in die kleinstädtische Struktur einfügt. Der kompakte, leicht zurückversetzte dreigeschossige Baukörper tritt als markanter Bestandteil des Ortsbildes in Erscheinung.

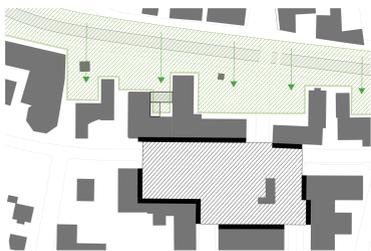
Der strategisch zwischen Bestand und Neubau situierte Erschließungskern gewährleistet eine funktionale Anbindung und gleicht Geschosshöhen differenziert aus.

Offene und flexibel nutzbare Raumstrukturen fördern eine moderne Nutzung und schaffen lichtdurchflutete Arbeitswelten. Der Entwurf verbindet historische Referenzen mit einer klaren, zeitgemäßen Formensprache und setzt einen städtebaulichen Akzent für eine nachhaltige, ortsbezogene Entwicklung.

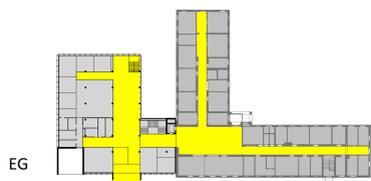


Lageplan 1:500

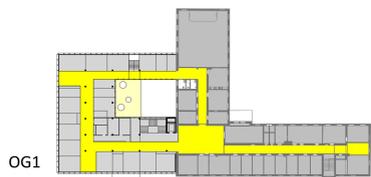
Grünraumverflechtung



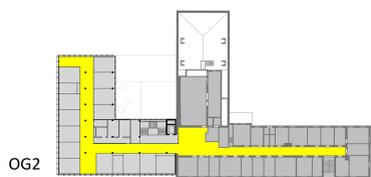
räumliche Platzkanten



EG

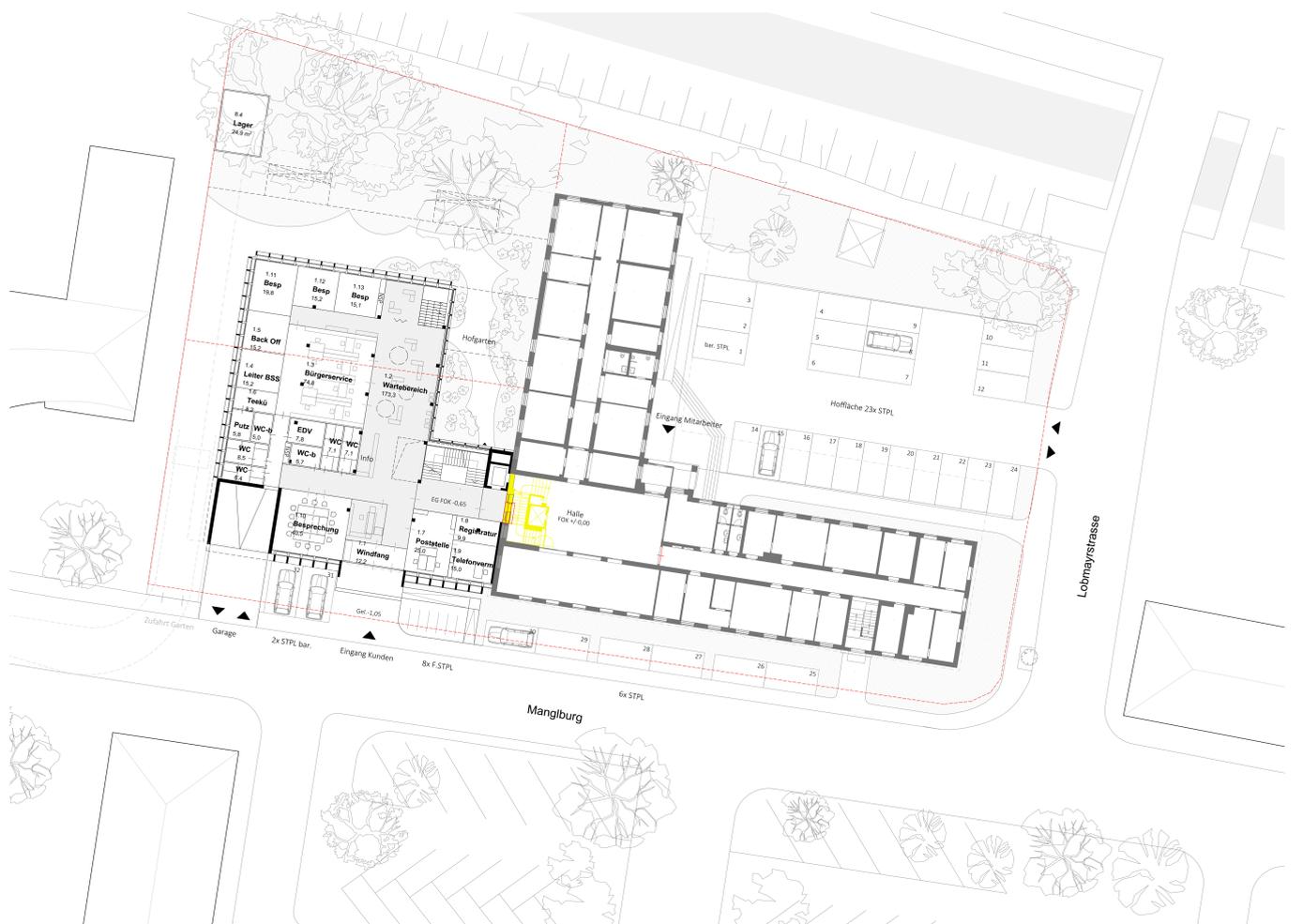


OG1

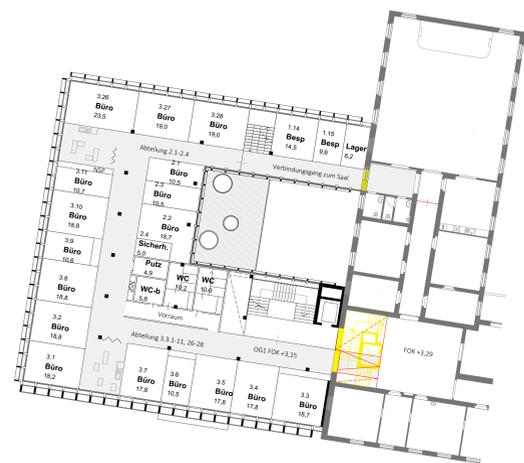


OG2

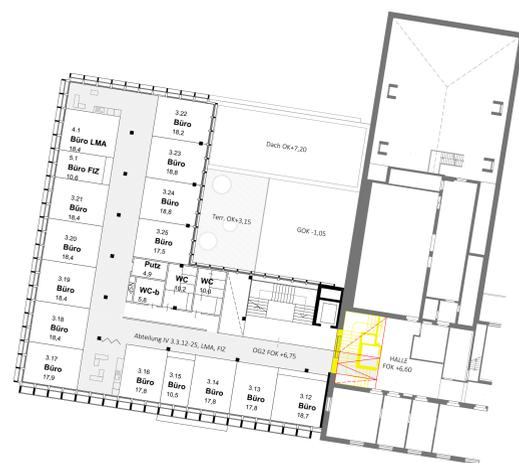
Durchwegung



EG 1:200



OG1 1:200



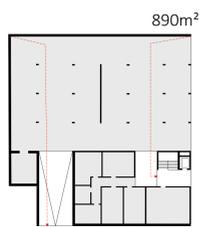
OG2 1:200



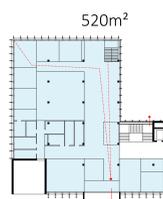
UG 1:200

Brandschutz

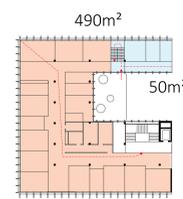
- FW < 40m
- Brandabschnitt über 3 Geschosse < 1600m²
- sicheres Stiegenhaus



UG



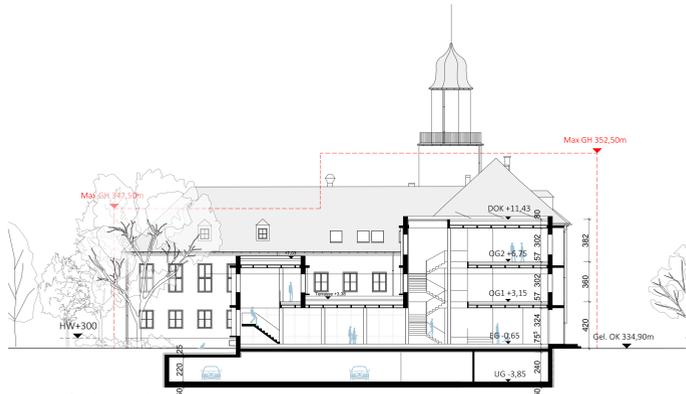
EG



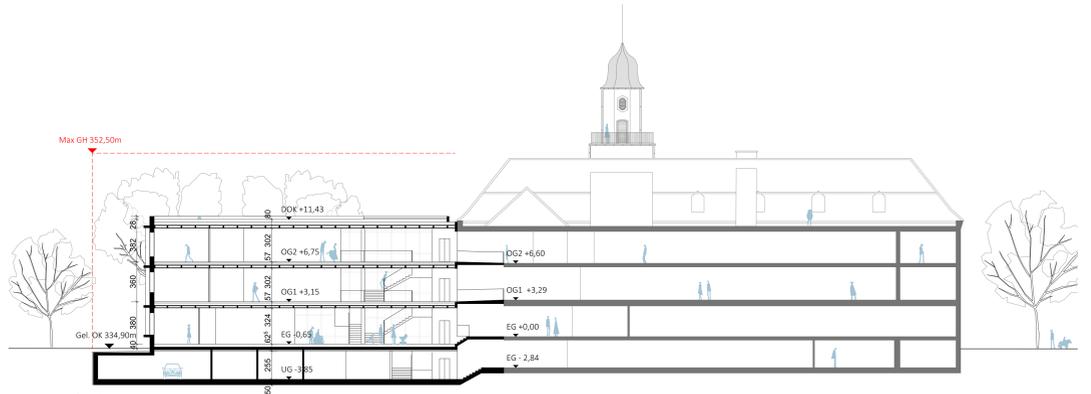
OG1



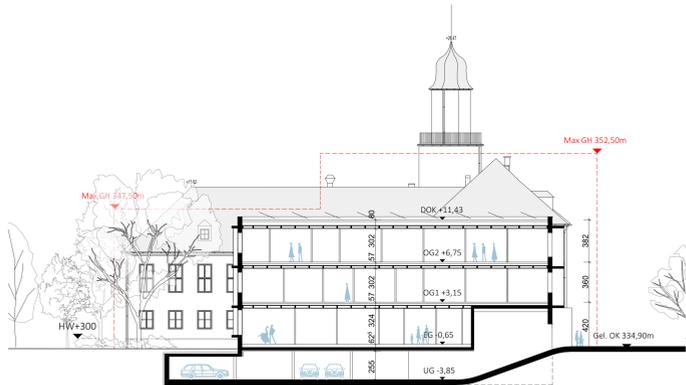
OG2



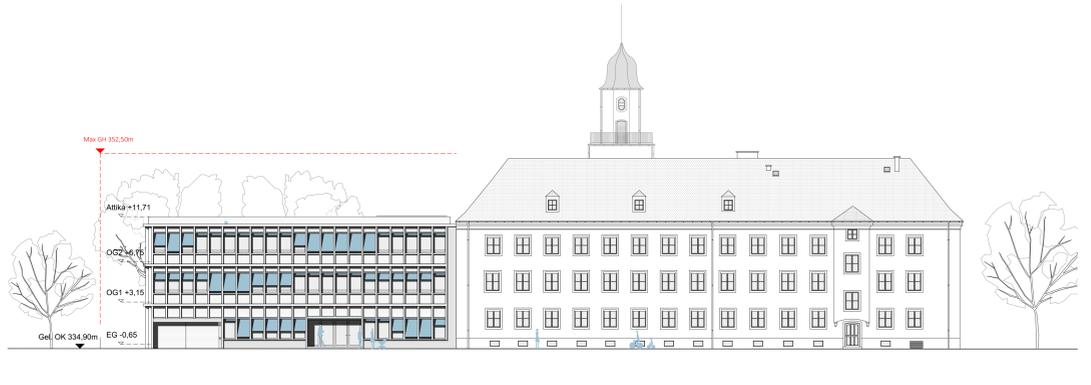
Querschnitt 1:200



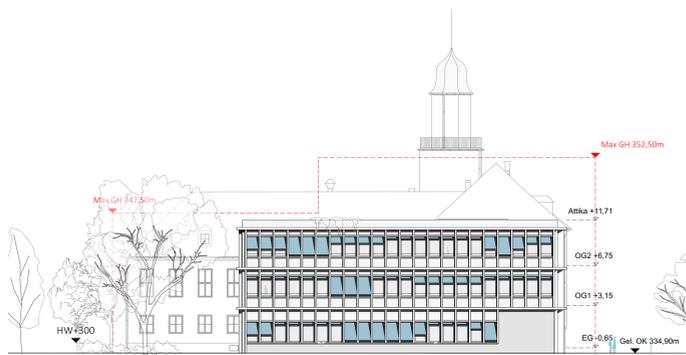
Längsschnitt 1:200



Querschnitt 1:200



Ansicht Süd 1:200



Ansicht West 1:200



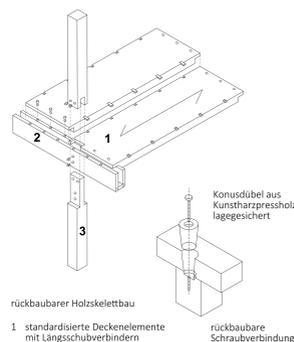
Ansicht Nord 1:200

KONSTRUKTION

Das Gebäude der Bezirkshauptmannschaft wird in Holzbauweise errichtet, wobei erdberührte Bauteile und der Erschließungskern in Stahlbeton ausgeführt sind. Diese ergänzen den Holzskelettbau aus Baubuche. Die Aussteifung des Gebäudes erfolgt über die Verbindung zum Bestandsbau und den Erschließungskern. Der Skelettbau selbst setzt sich aus vier grundlegenden Konstruktionselementen zusammen: Hohlkastendecken, Zangenträger, Stützen und Randriegel. Die Fassade besteht aus hochgedämmten, vorgefertigten Holzsandwich Elementen. Diese Bauweise bietet eine hohe Flexibilität für spätere Anpassungen und Erweiterungen.

Die gewählte Konstruktionsweise verfolgt einen konsequent nachhaltigen Ansatz und setzt auf eine recyclingfähige Struktur. Die Kreislauffähigkeit des Primärtragwerks aus Holz-Hybridbau wird durch die zerstörungsfreie Demontierbarkeit der standardisierten Bauelemente erreicht, was einen effizienten Rückbau ermöglicht.

Tragstruktur / Verbindungstechnik im Sinne der Kreislauffähigkeit



- 1. standardisierte Deckenelemente mit Längsschubverbindern
- 2. Zangenträger
- 3. Innenstützen / Randstützen

Neben der Forderung der Langlebigkeit der Gebäude, welche durch die Nutzungsflexibilität erfüllt wird, stand die vollständige Kreislauffähigkeit des Primärtragwerks des Holzhybrids im Vordergrund. Diese wird maßgeblich durch eine zerstörungsfreie Rückbaubarkeit (Reversibilität) elementierter und standardisierter Baukomponenten und Bauelemente der Tragstruktur erreicht.

ENERGIE

Das Energieeffizienzkonzept setzt auf eine einfache Haustechnik mit minimalem Einsatz von Technik. Die Innenräume werden über Fan Coils konditioniert, und die Entlüftung der innenliegenden Räume erfolgt über das Dach. Rückkühler werden strategisch platziert. Die Wärmeversorgung erfolgt über die bestehende Fernwärme.

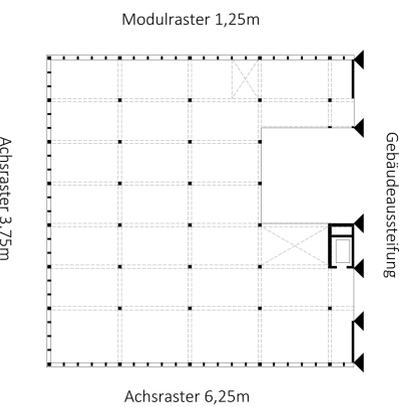


Nachtlüftung

Temperaturabsenkung durch Querlüftung / Thermik

Die passive Energieoptimierung wird durch die Nutzung natürlicher Ressourcen und thermisch wirksamer Materialien erreicht. Holzlamellen tiefe Fensterlaibungen und Sonnenschutzrollos schützen vor Überhitzung, während die automatische Nachtlüftung die natürliche Kühlung unterstützt. Die Betonböden und Holzwände tragen zur Temperaturregulierung und zum Raumklima bei.

Das Material- und Energiekonzept fördert eine einfache, nachhaltige Lösung, die den Energiebedarf auf ein Minimum reduziert.



GESTALTUNG UND FUNKTIONALITÄT

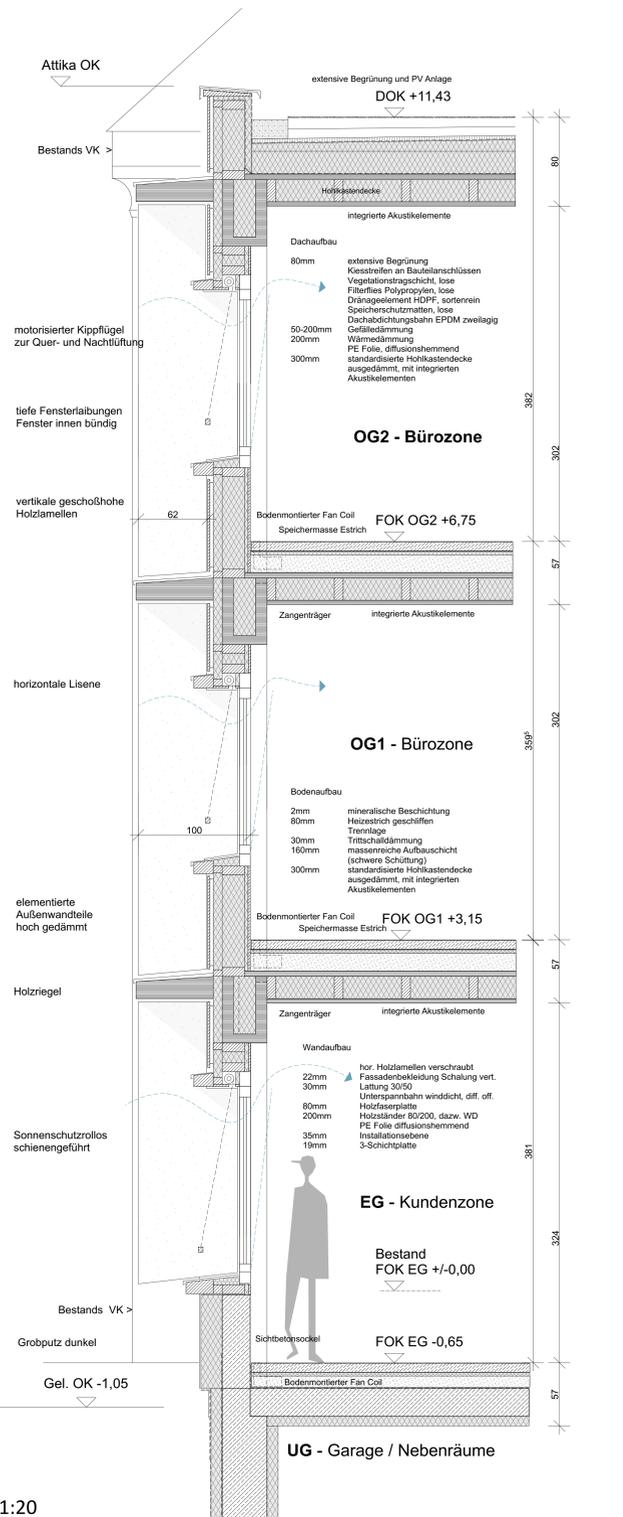
Das Material- und Farbkonzept des Zubaus verbindet Natürlichkeit, Robustheit und gestalterische Akzente zu einem stimmigen Gesamtbild. Die warmen Holzwände im Innenraum schaffen eine einladende, natürliche Atmosphäre und bilden einen angenehmen Kontrast zu den langlebigen, klar gestalteten Betonböden. Farbliche Akzente setzen die Sonnenschutzrollos, die die natürliche Materialpalette subtil ergänzen.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Akustik: Betonböden, Vorhänge und Hohlkastendecken mit integrierten Akustikelementen sorgen für eine angenehme Schallqualität und unterstützen den akustischen Komfort der Räume.

Dieses ganzheitliche Konzept aus Materialität, Farbgestaltung und akustischer Qualität schafft ein funktionales, ästhetisches und nachhaltiges Ensemble, das den Bestand sinnvoll erweitert.



Fassadenansicht / Fassadenschnitt 1:20





13